

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Erkenntniß keine andere Richtschnur hat als die mathematische Methode. Das System der wirkenden Ursachen fällt zusammen mit dem System Spinoza's, der das Wesen Gottes begriff als die erste, einzige, innere, freie Ursache aller Dinge und die Dinge insgesammt als nothwendige Folgen aus der Natur Gottes. Das allein ist die wahre Erkenntniß.

Jetzt sehen wir, wie diese wahre Erkenntniß nothwendig aus dem menschlichen Geiste hervorgeht. Wir begreifen sie in ihrer Entstehung, wie wir vorher die Entstehung der falschen begriffen hatten. Es giebt Ideen, welche nothwendig die Ideen der Natur aller Dinge in sich schließen: die *notiones communes*. Diese Ideen schließen nothwendig die Ideen der göttlichen Attribute und darum die Idee Gottes selbst in sich.

2. Einbildung, Vernunft, Intuition.

Den Inbegriff der inadäquaten Ideen nennt Spinoza Meinung oder Einbildung; den Inbegriff der adäquaten nennt er Vernunft (*ratio*). Alle Schlußfolgerungen der Imagination wurzeln in unklaren und inadäquaten Ideen, alle Schlußfolgerungen der Vernunft in klaren und adäquaten. Was aus jenen folgt ist nothwendig falsch; was aus diesen folgt ist nothwendig wahr. Nun sind die Principien aller wahren Erkenntniß die Idee Gottes und seiner Attribute. Gott ist Ursache seiner selbst; jedes seiner Attribute drückt unendliche und ewige Wesenheit aus. Darum kann das Wesen Gottes und seiner Attribute nur aus sich selbst begriffen, nicht aber aus anderen Begriffen abgeleitet werden. Die Idee Gottes und die Ideen seiner Attribute, diese höchsten aller *notiones communes*, sind daher nicht abgeleitete, sondern ursprüngliche Begriffe. Sie werden nicht durch